

Unsere Verstorbenen = Carnet de deuil = Necrologio

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **71 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

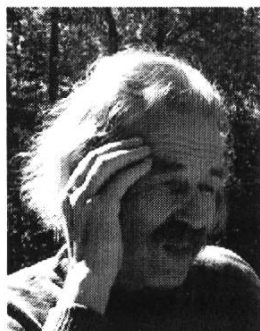
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Max Lang



Am 15. Februar 1993 ist unser lieber Freund und Kamerad Max Lang im 70. Altersjahr überraschend von uns gegangen. Wir sprechen seinen Angehörigen unser allerherzlichstes Beileid aus.

Obwohl Max in unserem Verein kein offizielles Amt innehatte, war er trotzdem für den Verein sehr aktiv. In den über 20 Jahren seiner Mitgliedschaft nahm er, wenn immer möglich, an jedem Bestimmungsabend, jeder Exkursion oder sonstigen Veranstaltung unserer Sektion teil. Grosses Verdienst erlangte Max auch, indem er junge Leute für die Mykologie und den Verein begeistern konnte. Manch junge und interessierte Mitglieder haben wir ihm zu verdanken.

Nachdem er 1972 die Vapko-Prüfung mit Erfolg bestanden hatte, leitete er während 17 Jahren, von 1973–1989, die amtliche Pilzkon-

trollstelle der Gemeinden Küsnacht und Erlenbach als versierter Orts-Pilzexperte. Er begnügte sich nicht damit, Sammlern nur das unbekömmliche Fundmaterial zu beschlagnehmen, sondern nahm sich die Mühe, ihnen die Pilze auf einfache Weise fachmännisch zu erklären.

Nicht nur als Pilzexperte, auch auf politischer Ebene war er mit seinem weiten Weltbild eine Persönlichkeit, die ihresgleichen suchte. Sehr belesen erfasste er mit intuitiver Sicht die Zusammenhänge und das wahre Wirken in der Natur. Er blieb jedem falschen, sentimentalen Naturgefühl abhold. Nicht nur besass Max ein sehr breites pilzkundliches Wissen, sondern er befasste sich auch mit dem Studium der Humanmykosen. Dadurch baute er so manche Brücken zwischen Ärzten und Mykologen.

Wir trauern nicht nur um einen Freund und Kameraden, auf den wir uns immer verlassen konnten, sondern auch um einen wertvollen Menschen. Mit Max konnte man weit über die normalen Dinge hinaus diskutieren. Jedes ernste Gespräch mit ihm war eine wirkliche Bereicherung.

Die Ruhe, welche er stets in der Natur suchte, hat er nun für immer gefunden.

Verein für Pilzkunde Zürich

Fritz Haller



Ende September 1992 ist unser Ehrenmitglied Fritz Haller im Alter von 74 Jahren still von uns gegangen. Der Verstorbene trat 1950 unserem Verein bei; und 1976 wurde er zum Ehrenmit-

glied gewählt. Fritz Haller war sehr aktiv: Er organisierte uns damals die Pilzler-Essen in der Eichlochhütte-Horgenberg. Seine «Spezialität» war, darnach am frühen Morgen zu seinem Wohnort in Hausen am Albis zurückzuwandern. Der Schweikhof wurde dann meistens der Ort, um sich aufzuwärmen.

Fritz organisierte auch das beliebte Wochenende in Filzbach-Kerenzerberg. Noch heute erzählen Vereinsmitglieder von diesen lustigen Weekends. Wir werden den Verstorbenen als einen lieben Freund in bester Erinnerung behalten.

Verein für Pilzkunde Horgen

Am 5. Dezember 1992 ist unser Aktiv- und Freimitglied



Ernst Kehl

im 81. Altersjahr von seinen Altersbeschwerden erlöst worden. Nach vielen Jahren beruf-

lich bedingter Auslandsaufenthalte trat Ernst Kehl im Jahre 1968 dem Verein für Pilzkunde Dietikon und Umgebung bei. Hier fand er durch sein hilfsbereites und freundliches Wesen eine Menge guter Freunde. Infolge eines Schlaganfalls kurz nach seinem 75. Geburtstag musste er leider viel von seinen Aktivitäten aufgeben. Ende 1992, kurz vor seinem 81. Geburtstag, wurde er immer schwächer und ist dann am 5. Dezember sanft entschlafen. Lieber Ernst, wir danken Dir alle für Dein aktives Mitmachen im Verein und entbieten Deiner lieben Gattin unser herzliches Beileid.

Verein für Pilzkunde Dietikon und Umgebung

Am 18. Januar hat uns unser langjähriges Mitglied



Firi Coldebella

im Alter von beinahe 80 Jahren für immer verlassen.

Firi wurde 1913 als Sohn einer Einwandererfamilie im Thurgau geboren. In den Vierzigerjahren zog er mit seiner Familie in die Gegend

von Zofingen. In der Freizeit gehörte seine ganze Liebe der Natur. Sei es im Garten oder zwischen Eis und Schnee – und natürlich im Wald bei den Pilzen. Nach dem Tod seiner Frau im Jahre 1976 entschloss er sich, an ihrer Stelle die Pilzkontrolle der Gemeinde zu übernehmen. Nach intensivem Studium legte er die erforderlichen Prüfungen ab und konnte danach bis kurz vor seinem Tod die Pilzkontrolle weiterführen. Jedermann war immer wieder erstaunt, welches Wissen Firi über die Pilzkunde weitergeben konnte. Er war 1960 in unseren Verein eingetreten und arbeitete von 1972 bis 1991 tatkräftig im Vorstand mit. Lieber Firi, uns bleibt nur noch, Dir zu danken und Deiner Familie unser herzliches Beileid auszusprechen.

Verein für Pilzkunde Zofingen

Quand on part en campagne, on ne sait jamais ce qu'on va rencontrer. Rien peut-être, mais le plus souvent ce qu'on n'avait pas prévu. Non seulement l'espèce inconnue dans notre secteur que nous explorons depuis longtemps, mais aussi l'espèce qui se trompe de date ou d'habitat, celle qui se moque des règles que nous lui avons fixées, celle qui nous nargue par son apparition comme si elle voulait nous faire toucher du doigt le peu que nous savons. M. Kühner, avec qui je m'entretenais un jour de ces problèmes et d'autres analogues, et que je pressais de nous donner une philosophie des champignons, a levé les bras au ciel et m'a dit: «Non, jamais, car on ne comprend rien aux champignons!» Si l'un des plus grands connaisseurs de ces êtres aberrants proclame ainsi son impuissance devant l'objet de son étude, à plus forte raison nous autres simples usagers de cette science, devons-nous être modestes, et considérer notre commencement de savoir comme une pauvre goutte d'eau dans la mer. Nous n'avons pour nous consoler que cette pensée: la mer, après tout, n'est faite que de gouttes d'eau.

Georges Becker